



Pressemitteilung

Plenum der D-F-CH Oberrheinkonferenz
Rastatt, 27. November 2015

Basel-Stadt übernimmt 2016 den Vorsitz in der Oberrheinkonferenz

Der Vorsitz der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz geht 2016 an die Schweiz über. Dr. Guy Morin, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, wird im nächsten Jahr der ORK vorstehen und künftig die Leitung der Schweizer Delegation innerhalb der ORK übernehmen. Die Schweizer Präsidentschaft wird sich insbesondere für die Fortentwicklung bei den Themen Arbeitsmarkt, Klimaschutz, Gesundheit und Verkehr einsetzen.

Studie zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen am Oberrhein will zu einer Win-Win-Situation zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz beitragen

Die von der Oberrheinkonferenz verabschiedete Studie identifiziert bestehende grenzüberschreitende Potenziale in den drei Gesundheitssystemen und schlägt Maßnahmen zur Begegnung des in Deutschland und der Schweiz bestehenden Fachkräftemangels vor. Im Elsass hingegen besteht aktuell eine relativ hohe Arbeitslosigkeit auch gut ausgebildeter Menschen. Hauptempfehlung der Studie ist daher die Entwicklung einer Strategie für mehr grenzüberschreitende Mobilität elsässischer Krankenpfleger/innen und Krankenpflegehelfer/innen nach Deutschland oder in die Schweiz, ohne jedoch eine massenhafte Abwanderung hervorzurufen.

Die Ergebnisse der Studie können Sie [hier](#) nachlesen.

Erfolgsprojekt Jugendfonds wird bis 2018 verlängert

Mit der Vereinbarung über die Weiterführung der Projektförderung im Jugendbereich für die Jahre 2016-2018 unterstreicht die Oberrheinkonferenz die Bedeutung dieses Instruments zur Sensibilisierung der jungen Bevölkerung für sprachliche und interkulturelle Belange. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von grenzüberschreitenden Aktionen entstehen Kontakte zwischen deutschen, französischen und Schweizer Jugendlichen, es werden Freundschaften geknüpft, Sprachbarrieren sowie Grenzen überwunden.

Mit einem jährlichen Budget von 20.000 Euro fördert der Jugendfonds bi- und trinationale Jugendbegegnungen mit bis zu 4.000 Euro pro Projekt.

Ausführlichere Informationen zum Jugendfonds der Oberrheinkonferenz erhalten Sie [hier](#).

Reduzierung der CO₂-Emissionen am Oberrhein um 80% bis 2050

Im Vorfeld der Weltklimakonferenz COP 21 in Paris organisierten die Kommission Klima & Energie der Oberrheinkonferenz und TRION am 20. November in Liestal den ersten Trinationalen Klima- und Energiekongress „Energiedialog zwischen Wirtschaft und Politik am Oberrhein“. Hohe Vertreter aus

Politik und Wirtschaft diskutierten grenzüberschreitende Lösungsansätze für die Umsetzung der „Trinationalen Energie- & Klimastrategie des Oberrheins“, die eine Reduzierung der CO₂-Emissionen am Oberrhein um 80% bis 2050 vorsieht. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das vom Land Baden-Württemberg und dem Staat Kalifornien initiierte *Memorandum of Understanding Global Climate Leadership* (Under2MoU) von der Région Alsace, dem Département Bas-Rhin und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterzeichnet.

Mehr Informationen zur Klimaschutzstrategie finden Sie [hier](#). Zum [MoU](#).

Die Kooperation am Oberrhein – kurz erklärt



Keine andere europäische Region arbeitet grenzüberschreitend so eng und erfolgreich zusammen wie die *Trinationale Metropolregion Oberrhein*. Die Teilregionen Elsass, Baden, Südpfalz und Nordwestschweiz mit ihren 6 Mio. Einwohnern fügen sich zu einem gemeinsamen Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum zusammen. Viele private und staatliche Initiativen fördern u.a. Mobilität, Bildung, Forschung und Umweltschutz in der Dreiländerregion.

Gestaltet und begleitet wird die Kooperation von der Oberrheinkonferenz und dem Oberrheinrat. Die [Oberrheinkonferenz](#) verbindet die Regierungs- und Verwaltungsbehörden. Sie initiiert eine Vielzahl von Projekten und forciert deren Umsetzung. Der [Oberrheinrat](#) bildet die Versammlung der politisch Gewählten; er nimmt zu wichtigen regionalen Fragen Stellung, auch gegenüber Brüssel, Paris, Berlin und Bern.